

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 81 (1955)
Heft: 4

Artikel: Darüber lacht Italien
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-494267>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

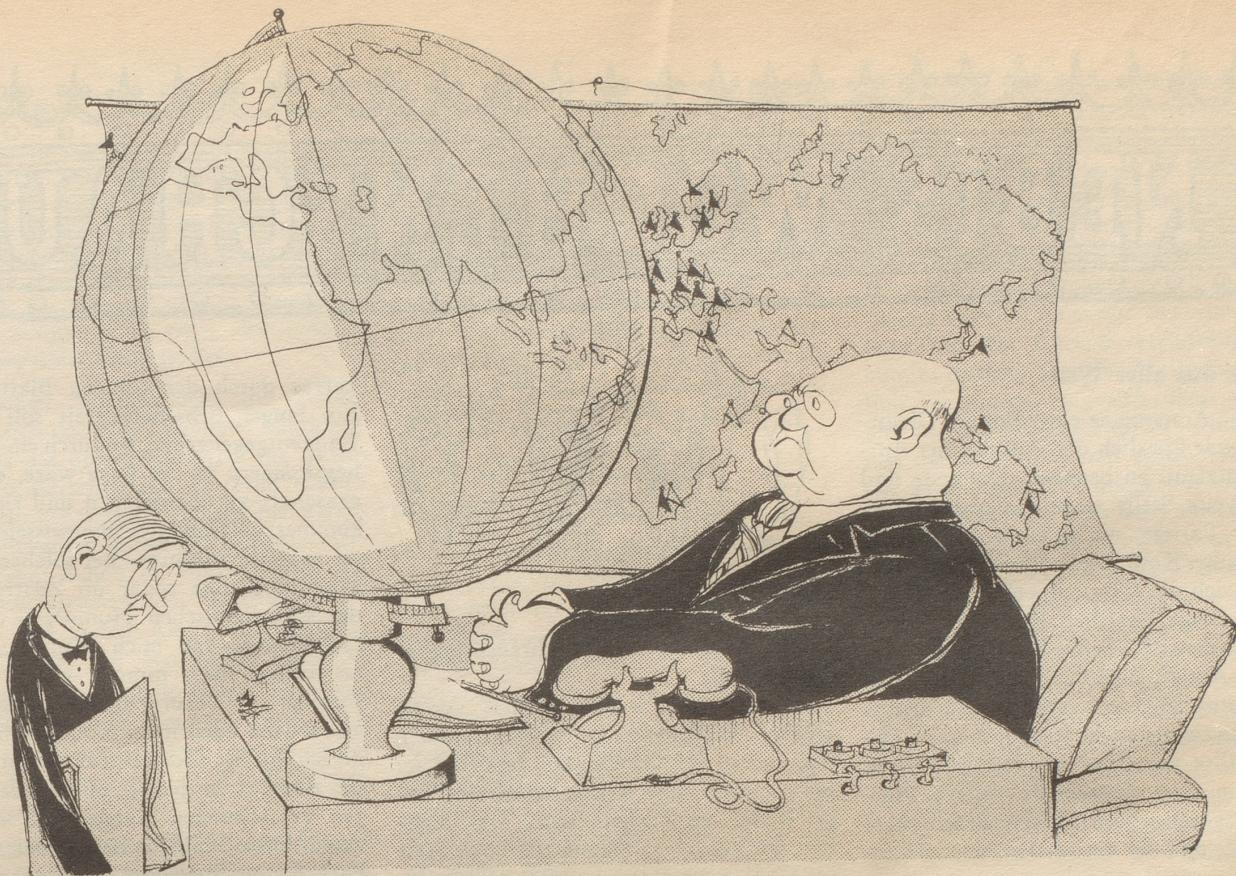
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Was — Sie wollen schon wieder Aufbesserung? Junger Mann, wir haben hier ein Exportgeschäft und keine Aufbesserungsanstalt!»

Bei einem Umzug wird ein Zuschauer ohnmächtig. Sofort bildet sich ein Kreis um ihn:

«Man muß die Ambulanz holen.»

«Ja woher, öffnet ihm die Kleidung.»
«Sind Sie verrückt? Man muß ihn zu decken, daß er sich nicht erkältet.»

«Reden Sie nicht so blöd. Man muß ihm Luft zufächeln, seht Ihr denn nicht, daß er schwitzt?»

«Es wäre besser, wenn man ihm etwas unter den Kopf legte.»

«Dummes Zeug, man sollte ihn auf einen Stuhl setzen.»

«Das fehlte gerade noch, nein, er muß ganz flach liegen.»

Da kehrt der arme Ohnmächtige wieder ins selbstbewußte Sein zurück:

«Wenn Sie erlauben, werde ich schnell etwas trinken gehen, bis sich die Herrschaften geeinigt haben.»

★

Sie, mit vor Rührung zitternder Stimme: «Weißt du noch Bonifaz? Vor zwanzig Jahren haben wir uns am Ufer dieses wundervollen Bergsees kennengelernt.»

Er, mit kummervoller Miene: «Das ist wahr, liebe Luisa. Ich war zum Fischen heraufgekommen und suchte gerade nach einem Wurm, da fand ich dich.»

★

Ein junger Igel stieß auf seiner nächtlichen Wanderung gegen einen Kaktus. Erschrocken schrie er auf und fragte: «Bist du es Mama?»

Als das Hausfest vorüber war, fand die Dame des Hauses beim Aufräumen einen silbernen Mokkalöffel auf dem Teppich.

«Mich nimmt nur wunder», sprach sie zu ihrem Gatten, «welcher von unseren Gästen ein Loch in der Tasche hatte.»

★★★★★★★★★★

Darüber lacht

ITALIEN

★★★★★★★★★★

Bikini-Anzüge sind wie Telegramme. Sie umfassen nur das Allernotwendigste.

★

Eine Navigationsgesellschaft sollte ein neuerbautes Schiff vom Stapel lassen, und man suchte nach einem Namen. Da wendet sich einer der Verwaltungsräte an den Direktor: «Ich bin dafür, daß wir mit der Tradition brechen und nicht mehr pompos historische Namen wählen. Nennen wir das Schiff einfach «Wahrheit».»

«Wie kommen Sie auf die Idee?» fragt der Direktor.

«Weil die Wahrheit immer obenauf schwimmt», erwidert der Verwaltungsrat.

Ein Ehepaar war von einer längeren Rollerreise zurückgekehrt. Eine Freundin kommt auf Besuch und fragt die junge Frau: «Was hast du Schönes auf der Reise gesehen?»

«In der Hauptsache den Rücken meines Eheliebsten!» bekommt sie zur Antwort.

★

Tramknigge. Wenn du im überfüllten Wagen stehst und du kriegst von hinten einen schmerzenden Rippenstoß mit irgend einem spitzen Gegenstand, dann beherrsche deine Wut und schau dich freundlich lächelnd um. In den meisten Fällen entpuppt sich der Sünder als herzige Blondine mit lichtblauen Augensternen.

★

«Was ist auch mit dir passiert, daß du so schwer hinkst?» fragte der Freund.

«Ach, mein Guter, ich war gestern auf Freiersfüßen. Als ich um die Hand der Tochter anhielt, erhielt ich den Fuß des Vaters.»

★

«Meine liebe Lucia», sprach der verwitwete Commendatore zu seiner Tochter, «ich muß dir mitteilen, daß unsere Köchin demnächst heiraten wird.»

«Das freut mich aber, daß wir die Gans loswerden», erwidert die Tochter. «Welchen Narren heiratet denn die dumme Pute?»

«Mich», antwortet der Papa mit einem tiefen Seufzer.
(Uebersetzt von Igel)